



Carbader Zeitung



^amistag ven 23. Iänner.

Illt r i e n.

driest, 15. Iänner. Mit dem eben elnge-
aufeiitn Dampfboot Mahmudie erhielten wir Briefe
oom Piläus, ivelche die glückliche Ankunf^ Sr. k.
Hohtil des Kronprinzen von Bayern melden. Er
wurde von König Otto brüderlich begrüzt und um-
armt, worauf sich beide unter Kanonendonner nach
dec Hauptstadl vllfüglcn. — Durch dieselbe Gele-
gnheit erhielten wir auch Briêfe auS Constantino-
pel vom 2?. v. M., welchen zufolge Mehemed All
aiß Pascha von Aegypten auf Ltbenszelt anelkannt
woiden Isr.

grelflich. Wozu — diese Frage dt5ngt sich von selbst
auf — wurde Napier mit einem Geschwad«r vor
Alexandrien geschickt, wcnn nicht mit der Vollmacht,
zu negociiren oder zu handeln? Aber es scheint,
Lord PalmerstonS Instructionm in Vetreff der dem
Pascha anzubietenden Nedingungen gelangten elst in
die Hände des Admirals, als Napier schon nach
Alexandrien adgesegelt war. Diese Depesche ist ge-
nau um einen Monal später alS die Depesche an
Lord Ponsonby dalirt, welche letztere den Wunsch
der Alliierten ausdrückt, dah Mehemed All in dm
«rblichen Besitz Aegyptens restituirt werden möge.
Mit der letzterwähnten Depesche in der Hand nego-
ciirte der Commodore, unb der Admiral, mit jncr
um einen Monat spätern in der Hand, erklarie Na-
piers Negotiationen für null und nchtig. Waren
die Instructionen fruher von London abgeschickt
worden, so ware dieser unangenehme Zwischenfall
vermieden worden, aber es ist möglich, da^ eine
Ucbereinsimmung der Grotzmachte über die zu be-
willigenden Bedingungen nicht fruher hatte erricht
werden können. In Lord Palmcrstons Insiructionen
sieht kein Wort von dem erblichen Besitz AcgyptenSi
alles was darin versprochen wird, ist, dah dem Sul-
t«n anempfohlen werden solle, den Pascha in das
Gouvcrnement, von dem er rechtlich abgesetzt wor-
den, wieder einzusctzen. Der Admiral abcr in seinem
Veglaubigungsschreiben an C^itan Fanshawe macht
die alliirteu Mächte verbindlich, Se. Hoheit in dem
Paschalik Aegypteu aufrecht i« halten (w main-
tnill). Das hti^t viel versprechen, unb hierin scheint
der Admiral seine Instruction?!, überschri«en zu ha-
ben, vislleicht eben so s,hr als der Commodore seine
LZollmacht überschriit. Der Commodore velfuhr so
voisichtig, so au^erst diplomacisch, bast er erörterte,
«r gebe dem Pascha finen Tilel nur provisorisch,

NM i e n.

Se. k. k. Majeit^t hab«n mit Allethöchstem
Hanoschriben vom 12. Ö., die durch d^s Ableben
des FeldmarsckallLieutenants Vaion Waller «rle:
digte Eapilän ° Lieucenantsstelle bei dec k. k. ersten
?lrci«ien.-Lcibgarde, dem Oberlieutenantle dieser Gar-
de, Feldmarschall. Lieutenant Freiherrn v. Fürsten-
warriher; die sich dadurch erledigende Oberlieutenant-
siclle dem Unterlieutenantle derselben, Feldmarschall-
Lieutenant Baron Mengen, und die sich dadurch er-
lkdigende Unterlikutenantsstelle dem pensionirten Feld-
marschall-Lieutenant Baron Pirquet aUergnädigst zu
vetleihen geruhet. (W. Z.)

OroHbritInnien.

London, 6. Iänner. Admiral Stopfords An-
nulliitung d,r von Commodore Nopier mit Mehemed
All abggeschlossenem Uebereinkur.ft war «ine neue
Scene im ^Lustspiel dec Irrungen." Man wuhte
"IhI, datz zwischen dem Admiral und dem Lommo-
bore kein gules Vernehmen obwaltete, aber einMitz-
vllständnisi bis zu diesem Grade ist doch kaum be-

vorbehalten des Veliebens der Pforte) der Admiral zeigte sich nicht so punctilios. Dieser behandelte den Pascha nicht anders, als ob kein drutlim lulmen gegen ihn geschleudert worden. Gleichwohl waren die Bedingungen des Commodore die günstigeren für den Pascha!,, insofern in ihnen das yuici p^ yuo enthalten war, daZ die Auslieferung der Flotte bedingungsweise an die Verleihung des erblichen Besitzes von Aegypten geknüpft wurde. Und dies? Convention Napier hat, wie man weitz, die britische Negierung viel befriedigender gefunden, als die sofortige Störung der Uebeereinkunft durch Admiral Stopford. Der Admiral wird in der That vom Chronicle unverhohlen dinum g^adelt, da^ er die Uebeereinkunft des Commodore gestört habe; allein da Stopford in seinen Verhandlungsinstructionen nichtS von dem erblichen Vlsitz erwähnt fand, welchen Napier so bestimmt garantierte, so muZ man zugeben, da^ er (Stopford) sich in einer sehr schwierigen Lage fand, in der es ihm als eine gebieterische Pflicht erscheinen mochte, lieber den Wortlaut seiner Instructionen, als die Ueberemkunft des Commodore in Kraft zu setzen. Man behauptet zuuerflichlich, die Pforte habe die Ratsicalion der Napier'schen Uebercinkluft entweder geradezu verweigert oder doch nachdrücklich dagegen protestirt, unb zwar auf Antrieb unseres futrcsslichen russischen Allirten, so bast die Comodie der Irrungen voliständig seyn würde, wenn Napiers Convention von Stopford nicht annullirt worden wäre, denn in diesem Falle würden die Pforte und GroZbritanmen jetzt im Zwispalt und unsere dem Mehemed Ali geleistete Vürgsch^ft dla' Mirt seyn.

(Allg. Z.)

n u f i l a n v.

Die Anzahl der Professoren und Docenten an den russischen Universiät'en ist: in St. Petersburg /j2, in Moskau 52, in Charkow ^i6, in Kasan ^,8, in Kiew (St. Wladimir) 23 und in Dorpat «6; ferner im pädagogischen Hauptinstitute 27 und in den Lyceen: Richelieu 15, Demidoff 12 und Besborodko 3. Zusammen libt es also 327 Professoren und Docenten. Von diesen sind: griechisch-russischer Confession 163, römisch-katholischer 51, Protestants ther 109, mohammedanischer Religion 1 und nicht angcgtbten Glaubens 2. Adeligen Standes find darunter 9?, geistlichen Standes 71 und Auslan« der 7 2.

(Wg. 3.)

Gsmanischell Neich.

Semlin, 1. Jänner. Laut Vriefen aus Constantinopel herrschte daselbst eine merkwürdige diplomatische Thätigkeit. Gleich nach der am 16. Decem«ber burch den groZbritannischen Schiffscapitän Fanshawe erhaltenen Nachricht von Mthcmed All's Un>terwerfung sängen die Verhandlungen über die nun von der Pforte zu ergreifenden Masircgeln an und dauerten bis zum Abgange der le^ten Post (25. December) fort, ohne daZ ein bestimmtes Resultat daraus hervorgcgangen wäre. Es scheinen große Meinungsverschiedenheiten zu herrschen, nicht liur im Divan und im Serail, sondern auch unler den fremden Gesandten. Namentlich soll ^ord Ponsondy in einigen Punkten von den Ansichten der übrigen divergiren, daher die Confcrenzen im auswärtigen Departement unausgesetzt fortgeführt werden. Reschid Pascha eilt n.,ch jeder S'tzung mit den schriftlichen Pcolocolen ins grotzherrlich? Palais, wo dann gewöhnlich Alles Punkt für Punkt zwischen dem Sultan und den Ministern despiochen wird. Ueberhaupt soll die Thätigkeit des jungen Padischahs sell eiliger Zeit sich immer mehr entfalten, und die wohlthätige Wirknug seiner Theilnahme an den Regierungsanglegenheiten immer klarer an den Tag treten. — Mit gespannter Erwartung steht man auf die nächsten Ergebnisse der Confcrenzen. — Nachschrift: So eben ist auf aujicrordentlichem Wege einem hiesiq<?n angeschenen Gro^handlungShaufe die sichere Nlichricht aus Constaiuinopel zugekommen, daij in Folge der in der lurkischen Hauptstadt gepflogenen Interhandlungen die Pforte am 1?. Dec«ember folgende Beschlusse gefatzl und sogleich in Vollzug gesetzt bat: 1) Dem Pascha Mehemed Ali wird die groliherrliche Verzeihung für seine bisherigen Verirrungen ertheilt, und ihm ein grosiherrlicher Ferman darüber ausge«fertigt. DaS letztere ist an dem genannten Tage geschehen und nummrhr find directe Verhandlungen mit dem Pascha möglich geworden, da er von diesem Augenblick an nicht mehr als Hochverrälher angesthen werden kann. 2) Es wird von der hohen Pforte ein eigener Abgesandter nach ?lexanbrlcn geschickt, um mit Mehemed Ali die Mittel zu besprechen, den grossherrlichen Willen und die lehten von London ausgegangenen Vestimmungen vom <n-November in Syrien und Aegypten in Vollziehung zu setzen. 2) Admiral Walker soll als Psortencom«der 7 2.

missär den speciellen Act der Uebernahme der osmanischen Flotte im Haf:n von Alexandrien vornehm. — Wenn Mehemed Ali sich nun willig in alles ergibt, was ihm vorgeschrieben werden soll, so zweifelte man in Constantinopel nicht, daß ihm wenigstens die Statthalterschaft von Aezyphen auf seine Lebensdauer weid verliehen werden. (Allg. Z.)

T u n i s .

Französische Blätter schreiben aus Tunis ohne Datum: Der Vci von Tunis wurde zu einer Würde erhoben, welche noch keinem seiner Vorgänger zu Theil geword. Ein aus Constantinopel eingetroffener Dschausch hat ihm von der hohen Pforte die Insignien eines Pascha's von drei NoLschwefeln überbracht. Er ward übersdient zum Muschir oder Marschall des osninnischen Reichs ernannt, und empfing aus den Händen des Botschafters den Reihbusch, das Zeichen seiner hohen Würde. Zugleich dot die Pforte dem Bci) ein Suzeraineta'lsverhältniß der Paschaliks von Tripolis gegen einen Tribut von zwei Milliolen Piastern, jährlich an; er lehnt aber diese lästige Gunst ab, da das Paschalik von Tripolis nicht über 500,000 Fr. jährlich einträgt. (Allg. Z.)

S h i n a .

Die große Schnelligkeit, womit die neueste indische Post befördert ward, erhellt aus folgenden Angaben: sie ging am 1. Dec. mit dem Dampfboot Cleopatra von Vombai ab, und gelangte am 18. nach Suez, wohin sonst die Ueberrfahrt gewöhnlich etliche zwanzig Tage beträgt; am 21. ging dann der Great-Livcrpool mit dem Aelischen von Alexandria ab, kam am 28. nach Mattel und ging folgenden Tags nach Gibraltar weiter, während der Acheron den übrigen Theil des Postpackets für Marseille übernahm, wo er am 2. Jänner anlangte. Also die ganze Fahrt, mehrere Tage Aufenthalt eingerechnet, in 11 Tagen. — Der Vomvay - Times entnehmen wir nachträglich folgende Correspondenz: „Hafen von Tschusan, an der Mündung des Peiho - oder Pecking-Flusses hinan. Wir halten von hier aus sehr schönes Wetter, Und langten am 9. August am Ziel unserer Fahrt an; das Geschwader bestand aus den Schiffen Welstey, mil dem Contre-Admiral E. Elliot an der Spitze, blonde, Modtste, Woilage, Pylades, dem Dampf-

boot Madagascar, den Transportfahrzeugen Einaad und Malcolm mil Kohlen und Lebensmitteln. Am 21. Aug. fuhr Capitän C. Elliot mil dem Dampfboot und den Vooten aller unserer Kriegsschiffe, wohl bemannt und bewaffnet, in die Mündung des Flusses ein. Als wir an die Warre kamen, war das Dampfboot Anker, die Boote fuhren mil wehenden Waffenstillstandsflaggen weiter stromauf. Als wir den Eingangsorts gegenüber anlangten, steuerte uns ein Mandarinboot entgegen, und nahm den Brief des Admirals an den Kaiser in Empfang. Nach Ablauf von sechs Tagen, als der von Sk. Exc. gesetzte Frist, langte ein Schreiben (2 cluip) mil der Nachricht an, der Kaiser verlange zehn Tage Bdenkzeit: Diese ward zugestanden, und das Geschwader besuchte nun die verschiedenen Inseln im Petsche-Golf, um Wasser und Schlachtvieh einzunehmen. Man verschaffte sich reichlichen Proviant, und am 27. August als dem festgesetzten Tage, kehrte man auf den ursprünglichen Ankerplatz an der Mündung des Peiho zurück. Am 20. August Halle dann eine Zusammenkunft Statt zwischen Capitän Elliot und dem kaiserlichen Commissar Khe-Schan, welcher ein Mandarin erster Classe mil dem rothen Knopf und der Rangordnung nach der dritte Mann im Reiche ist, und seitdem bis zum Tag unserer Abfahrt von der Peiho-Mündung, d. h. bis zum 15. Sept., rualen Unterhandlungen im Gang. Nach allem was man hört, glaubt man allgemein, daß der englische Bevollmächtigte sich nach Canton verfügen wird, um dort mit Khe-Schan wieder zusammenzutreffen und wo möglich, die Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Ein Theil der Truppen bleibt, bis zur endlichen Ausgleichung des Streits, hier vor Tschusan. Als obige Unterredung am Peiho Stall hatte, gab Khe-Schan den englischen Ofsizieren ein glänzendes Frühstück. Schopsen- und Wildbret alle Art, gedämpfte Aenten mit Aepfeln, Salsen und Eingemachtes war in Uebersiut vorhanden. Die zahlreiche Tischgesellschaft mußte sich nach chinesischer Weise, statt der Messer und Gabeln, holzerner Stäbchen bedienen, was spaßhaft genug war. Auch die Mannschaft der Voote erhielt ein reichliches Frühstück. «nd dem Admiral, der nickt mit am User war, wurde sein Antheil Hlz engl. Meilen weit zugeschickt. Als die Diplomatic abgemacht war, kehrten wir, fthrvorgnugt mit unserm Abenteuer, auf unser Dampfboot, und mit diesem zu dem Geschwader zurück. Die chinesische Negelung ist fthrvorgnugt liegen

unsrer Occupation der Insel Tschusan > sie fleht uns nicht gern so nahe an ihrer Hauptstadt, und möchte uns weiter südwärts haben. Man spricht von der Insel Lintao, an der Küste der Provinz Huangsi gelegen, an welche im Süden die Provinz Quang-tong (Canton) angränzt (andere Angaben nennen wie erwähnt, Lema bei Mocoa), die uns im Austausch für Tschusan zu einer englischen Niederlassung angeboten werden soll; am liebsten möchten sie uns aber gar nirgend Fuß fassen sehen. Was den Obercommissär Lin betrifft, so will die chinesische Regierung, nach vorhergehender Prüfung seines Venebens, die Besatzung desselben ganz von dem Crémessen der Engländer abhängig machen. Tschusan hat ein für ungesundes Klima, durch welches unsere Truppen viel zu leiden haben. Seit der Occupation sind 69 europäische und 19 indische Soldaten gestorben, indem der schnelle Uebergang aus einem heißen in einen vergleichsweise kalten Himmelsstrich mit sehr veränderlicher Witterung und der zeitweilige Mangel an frischem Fleisch viele Krankheiten, besonders Diphtherie verursachten. Am meisten leiden die Schotten. Capitän Anstcuther von der Madras Artillerie ward, als er in einiger Ferne von der Hauptstadt Tschusan mit Skizziren beschäftigt war, von einer chinesischen Streifpartie zum Gefangenen gemacht und nach Ningpo weggeführt, wo er jedoch gut behandelt wird. Die Behörden dieses Ortes hielten hither sagen, sie hätten mehr als 20 englische Gefangene und wenn wir Tschusan herausgäben, so wollten sie dieselben freilassen! Der Alligator halte einen kleinen Strauß mit ihnen in Amoy (die Chinesen suchten nämlich dieses Schiff zu überrumpeln, wurden aber mit Verlust mehrerer ihrer Kriegsschiffe zurückgeschlagen). Am Tage nach dem kleinen Gefecht wurden 1000 Kisten Opium zu einem sehr hohen Preise — 1185 Dollars die Kiste, wie man sagt verkauft, und die Chinesen kamen auch hither, um Opium zu kaufen, indem sie nämlich meinen, wir hätten Tschusan dazu zu diesem Zweck occupirt. Den Schmuggeln ist bei Kriegszustand ganz willkommen, und sie wünschen, daß er recht lange dauere. Das Transportschiff Indianer ist bei der Insel Formosa gescheitert, die ganze Mannschaft ward aber durch den Nacod gerettet. — Als ich den Peho-Fluß, zwei englische Meilen weit hinauf ging, wurden die zwei Entgangsfahrer, zwei kleine Nestec mit drei alten Kanonen, diestatt der Lafetten auf Sandsäcken liegen, mit Truppen bemannt. Sie glaubten nicht, daß wir

mit unsern Booten über die seltsame Barre des Flusses zu fahren wagen würden wir thaten es aber, und können sagen, daß wir die ersten Europäer waren, welche jemals den zur Hauptstadt des himmlischen Reichs führenden Strom befahren. Auch bei Wusuchen wir vom Pelscho-Golf aus, in Gesellschaft mit dem Admirals die berühmte chinesische Mauer, welche hier eine halbe engl. Meile in der See anläuft. Am 3. Ende steht ein großer Thurm, gegen 20 Fuß hoch und eben so viel im Umfang, und ähnliche Wachtürme erheben sich in Zwischenräumen von je einer Meile über der Mauer, welche sich, so weit das Auge reicht, zum Theil über 5000 Fuß hohe Berge hinaufzieht. — In Bezug auf die politische Lage der Dinge läßt sich nichts mit Gewißheit voraussagen, aber allgemein glaubt man, daß die Chinesen vernunft annehmen werden: die völlige Herrschaft ihres Handels, die Wegnahme Tschusan und der Barriere. Forts von Macao, das bringt nachgerade die chinesische Regierung bei ihren eigenen Unrathen sehr in Mitleid, und der Hof ist in großer Angst, es möchte eine Empörung ausbrechen. Alle Soldaten der Chinesen werden angehalten, wurden jedoch in einigen Fällen wieder herausgegeben; die ganze Küste ist vollkommen blockirt, die Einwohner von Tschusan aber kehren allmählich zurück. Diese Insel wird, wenn England sie behält, in Folge der Zeit den ganzen Küstenhandel an sich ziehen. Das sieht der Hof in Peking wohl ein, und darum wird er sich lieber manches gefallen lassen, als es auf einen langen Krieg wagen. Weitere Berichte nieden, daß Capitän Elliot im Begriff stand, nach Ningpo zu segeln, um den Capitän Anstruther und die übrigen Gefangenen zu befreien, unter denen sich, hiebei es, auch die Mannschaft der Frigg Kite befand, welche während sie die Küste besichtigte, von den Chinesen — man wollte aber weder wie noch wo? — genommen worden. An Lord selbst befand sich auch die Gattin eines englischen Offiziers, Mrs. Noble. Die Besatzung von Ningpo drohte sich einer Landung zu widersetzen. In Folge der Wegschleppung des Capitän Anstruther auf Tschusan und des Capitän Slaunton in Macao erschien ein Tagsbefehl, der den englischen Truppen untersagte, sich einzeln oder in kleinen Gesellschaften von ihrem Corps zu entfernen. Trotz der Ungesundheit von Tschusan glaubte man, daß die ganze englische Landmacht da selbst überwintern werde. Noch erwähnen wir des in Macao umlaufenden Gerüchtes, daß es den Tzi-

Anhang zur Laibacher Zeitung

Ooltrs vam 18. Dänner 1841.

StaatsschuldUirschreibung. zu5 v. H (« CM), o69j15
 Vcco detto zu 4 v. H. (in CM.) 997^9
 Vtrlose Obligation. Hoftam^zu5 v. H. ^ —
 mer'Obligation. d.3wangs»Hlu4l/»p. H/ <^—>
 Dalledcn» in «ra.n u. Rera.^zu^ " H)> z^'""
 l,a!. Obll^ac. v. Toro', Vor-FzuZj/z v.H.^ D —
 arlberg ui,d Salzblrig s 1
 D^rl.mit Verlos. v. l.,e3Hfür Sooff. (in CM.) 697^, ^
 detto detto v. l i359 für 25a fl. (in CM.) 282 3^6
 delto detto v.l>lLZ9fiir 5ofl.(inCM.) 567^6
 Qbllgat-der allgem.und Ungar. < zu 2 v. H. ^ —
 Hofkammer, Oer älteri! Lom« ^ zii2,lHvH. s 62 1^2
 bar?ischen Schulden, der in <^ zu2ij4v. H. ^ —>
 Vloieu^ uild Gel^ua aufge- / zu 2 v. H. ^ —>
 liommcilell Anlehen ^ HU»2^v.H.) —

Aerar. Domest. > (E. M.) (C.M.)
 O»llgalion<n del Stands

ob dec linn., von Nöi^^zn «lj»V.H. s 65 ij4 —
 n^n. Mahcen, SHle>< zu2 l^v.H.^> — —
 slsil. Glenermark. Karii-^z! 2 V.»^, ^ 52 »^
 s<n, ^rain, Goi< unt>5zu t Zl^v.H. / — ^
 des W. Obtlk. Amtig /
 CcntrHl'Caffe-Aiuveis. jährlicher Dizconto Z3^4 pCt.

K. A. Nottoziehungen.

In Tnesi am 20. Icmner 18^1:

2. Z/. 25- 74. 39.

Die nächste Ziehung wird am 30. Ianner 18^1 in Trlest gehalten werden.

VerzeichniZ Ver hier Verstorbencl.

Den la. Ianner 18^1.

Joseph Wanitschek, Gemeintr, bei dec Polizelwache, alt ^8 Jahre, in dec Stadt Nr. 292, an dec Auszehrung. — Frau Anna Vlchaker, pensionirte OberlieutenantS-Witwe, alt 83 Jahre, in dec Stadt Nr. 207, an AltrrSfchwäche.

Den 15. Maria Danztr. bkrgl. Kleidtrmacherstochter, alt ^0 Iahr«, in dcr Stodi Nc. t?l, am serösen Schlagflutz. — Dem Iohann Gram, Maur«, seine Tochter Ca'cilia, alt 2? Iahie, in ber Capuziner« Vorstadt Nr. il, an her Lunglnschwind sucht.

Den 16. Jacob Krammer, befugter Grätzler unb Hausbsitzer, alt 80 Jahre, in dec Karlsta'dter. Vorstadt Nr. 7, an der Lungenlahmung. — Dem He»n Franz Edlauer, k. k. Bezirks-Vcrwaltungs-Kanztllisten. seine Frau Beatrix, alt 72 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. l^, an Berstung dcr gro^en Herzschlagader, und wurde gerichtlich beschaut.

Den l?. Herr Joseph Albert Rumer, Privater, alt 72 Jahre, in der Lapuziner-Vorstadt Nr. 6<l, am Nervenschlag.

Den 2<). Gertraud Mirtsch. Institttsarme, alt 72 Jahre, in der Gradischa-Vorstadt Nr. 20, an

derLungenlahmung. — Dem Hrn. Anton Litzitz, Sastgeber, seine Frau Margaretha, alt <9 Jahre, in d,r Gradischa.-Vorstadt Nr. 15, am bösaltgtN Wechfelsiebr.

Den 21. Der ledigen Maria N.. Näherinw ihr Kind Maria, alt 10 Monate, in der Stadt NI. 226, am Z«hrsi«ber.

Im k. k. Militär- Spital.

Den 18. Ianner 18^1.

Nikolaus Baiz, Gemeiner von Prinz Hohenloht' Langenburg Lin. Inf. Reg. Nr. !?, alt 2l Iahr«, an der Gedärmschwindsucht.

3. 93, (2)

^ a fan en.

Im Fürstenhofe Nr. 206silld schöne und frisch erhaltene böhmische Fasanen um herabgesetztett Preis zu bekommen.

L iterarische Anzeigen.

Bei

IsgttH? Gdlen von Nleinmagl, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, istvorrä'thig:

Austria, oder österreichischer Universalkalender für da5 gemeine Iahr >84l. Zwkiler Iahsgang. Wien. t ft. Ha. Ir.

Napoleon's Werke nach den vorhandenen QueNen 6)sanolog:sch gearndet, deutsch von 8. von Alvensloden, alZ Supplement zu Heyne's Gcschichte Napoleons. GrsteK Bandchen. Da5 Ganze dieses Wertes rvird binnen 2 Monaten beendigt scyn, und in 5 —6 Lieferungen, jets m.t 2 schwarzen Biloerngezickt/esscheinen. Del Pra»lumerationsplei5 ist ,2 kr. die Lieferung.

Mannsfeld, L-E./, zwolf Declamations- Abends in ,56 Vortragen emsten und launigett Inhalts. Zur Untchaltung und Bclustigung in gesellschaftlichen Zirkeln, so rvie jur Uebung im Declamiren. Me,hen. 1 st. 45 kr.

Der Orient in seinem gegenwartigen 3^ siande, mil Rückblicken auf die Vergangenheit. Wien ,3^0. 1 ft. 30 kr.

Krautz, Anton Edler von, das ethesische Staatsplinnp, oder Propadentik der Staatswissenschaft. Neue wohlfeile Ausgabe. Wien lLil. 2 ft.